

Pastritztaler" begeisterten mit Auftritt in Mrákov

Beim 60. „Chodská hyjta“ Tänze und Musikstücke geboten – Auch „Goaslschnalzer“ waren in Aktion

Wieder intensiviert hat der Heimat- und Volkstrachtenverein „Pastritztaler“ die freundschaftlichen Kontakte mit dem Folklore-Ensemble aus Mrákov, die vor 25 Jahren ihren Anfang genommen hatten. Zum Ausdruck kommt dies im Besuch von gegenseitigen Veranstaltungen. So war es nicht verwunderlich, dass die „Pastritztaler“ heuer zur 60. „Chodská hyjta“ eingeladen waren. Diese Veranstaltung, die unter dem Motto „Kommt ihr zu uns auf Besuch“ steht, ist ein Programmpunkt des Chodenfestes in Domažlice, der aber in Mrákov abgehalten wird. Viele Mitwirkende sind dabei einer großen Doppelbelastung ausgesetzt, denn sie treten sowohl in Domažlice als auch Mrákov auf, pendeln also zwischen den beiden Orten hin und her. Die „Pastritztaler“ brachten mit ihrem Auftritt eine bayerische Note in das Programm und erhielten dafür viel Beifall von den zahlreichen Zuschauern.

Die „Chodská hyjta“ wurde am vergangenen Samstag auf dem Sportareal abgehalten, wo eine Bühne aufgebaut war. Davor waren reichlich Bänke für die Zuschauer aufgestellt, die bei heißen Temperaturen die Darbietungen verfolgten. Die Mitwirkenden und Besucher wurden von Bürgermeister Josef Janeček herzlich begrüßt. Mit von der Partie waren der Männergesangsverein „Haltravan“ aus Klenčí pod Čerchovem und der bereits im Jahre 1927 gegründete Männerchor aus Tvrdonice-Kostice in Mähren, der von der Zimbalkapelle von Jožka Severin begleitet wurde. Mit den Gästen aus Mähren, die sogar lieblichen Wein aus ihrer Heimat mitgebracht hatten, unterhält das Volkstumsensemble Mráko bereits seit 1969 freundschaftliche Kontakte. Ferner begeisterten mit ihren Auftritten das Kinder-Ensemble Mráček, Jiří Sauer mit seinen Töchtern, die Dudelsack-Kapelle aus Domažlice unter der Leitung von Josef Kuneš und natürlich das einheimische Volkstums-Ensemble, das sich von seiner besten Seite präsentierte.

Erfreut zeigten sich der Vorsitzende des Volkstums-Ensembles Mrákov, Josef Nejd, sowie die Chefin der „Freunde des unteren Chodenlandes“, Ludmilla Kašová, über den Besuch der bayerischen Gäste, besser gesagt den „Pastritztalern“ aus Schafberg. Diese waren mit einer elfköpfigen Gruppe angereist, an der Spitze mit Vorsitzenden Josef Bauer und dem Akkordeonspieler Martin Maier. Die „Pastritztaler“ konnten bei ihrem Aufenthalt in Mrákov einmal mehr eine einmalige Gastfreundschaft erleben.

Vor ihrem Auftritt stellte Josef Nejd, der bekanntlich auch Leiter des Chodenmuseums in Domažlice ist, die Gruppe aus Furth im Wald kurz vor. Josef Bauer brachte in einer kurzen Begrüßung seine Freude darüber zum Ausdruck, bei dieser Veranstaltung in Mrákov auftreten zu dürfen. Er kündigte ein Programm mit Musik und Tanz sowie den Goaslschnalzern an. Der Vorsitzende der Pastritztaler überraschte Josef Nejd mit einer DVD, auf welcher die Volkstänze des Bayerischen Waldgaus festgehalten sind. Die Aufnahmen dazu wurden in der Hammerschmiede gemacht.

Danach legten die „Pastritztaler“ gleich los und tanzten zunächst den „Woldjager“ und danach die „Sternpolka“. Anschließend waren die „Goaslschnalzer“ im Einsatz, von deren Auftritten die Besucher begeistert waren. Sie ließen die Peitschen zur Kreuzpolka und danach zum Haushammer Schuhplattler erklingen. Ferner trugen Martin Maier auf dem

Akkordeon und Josef Bauer mit der Teufelsgeige gekonnt zwei Musikstücke vor, nämlich einen flotten Marsch und das Lied „Tief drin im Böhmerwald“. Die „Pastritztaler“ erhielten für ihren Auftritt lang anhaltenden Beifall der zahlreichen Zuhörer.

Bei der Verabschiedung waren sich beide Seiten einig, dass die nächste freundschaftliche Begegnung nicht lange auf sich warten lassen soll. Die „Pastritztaler“ können ja im nächsten Jahr ihr 50-jähriges Gründungsfest feiern und spätestens da bietet sich auf jeden Fall wieder die Gelegenheit zu einem Treffen in freundschaftlicher Atmosphäre.

(Bilder und Bericht mit freundlicher Genehmigung von Karl Reitmeier)





